

# Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa im Jahre 1912. 1, An der Via principalis

Autor(en): **Fels, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **15 (1913)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-159129>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa im Jahre 1912.

Berichte von *C. Fels* (Nr. 1 und 2); *Dr. S. Heuberger* (Nr. 3—7)  
und *Dir. L. Frölich* (Nr. 8).

## 1. An der *Via principalis*.

In den Jahren 1905/07 fanden wir beim nördlichen Lagertor auf der Breite in den Jahren 1898 und 1908 auf einem Grundstück der Herren Gebrüder Dätwiler, auch auf der Breite, — innerhalb des Römerlagers — drei Stücke römischer Straßenanlage. Alle drei lagen in einer geraden Linie, die vom Nordtor südwärts ging. Sie gehörten demnach zur gleichen Straße.

Diese Straße war von einem gemauerten Entwässerungskanal begleitet: Anzeiger N. F., Band IX, S. 94—113; Band XI, S. 41—45; Heuberger's Baugeschichte, S. 41 ff., S. 53 ff. Wir nannten die Straße, die nach unserer Annahme bis zum Süd- tor ging, vorläufig die *Via principalis* (Anzeiger XI, S. 44).

Zwischen dem Stück von 1908 und dem beim Nordtor lag eine Strecke von 220 Meter Länge auf offenem, von uns nicht erforschem Lande. Auf dieser sollte nun der Verlauf der Straße und des Kanals auch noch festgestellt werden. Dies um so mehr, weil der Kanal bei den Strecken von 1898 und 1908 westlich von der Straße lag, beim Nordtor dagegen östlich davon.

Im Frühjahr 1912 zogen wir mit Erlaubnis der Anstaltsdirektion von Königsfelden Querschnitte auf dem genannten Gebiete.

Vorerst führten wir die drei Schnitte A, B, D der Situation in Abbildung 1. aus. Der Schnitt A ergab Straße und Kanal; der Schnitt C dagegen eine Erd- und Trümmerschicht, aus der wir schlossen, daß diese Stelle bereits durchgraben worden war; weder Straße noch Kanal waren erkennbar. Bei Schnitt D stießen wir auf zwei Mauern, wovon die südliche 61 cm höher fundamentierte war als die nördlich davon liegende; Straße und Kanal fehlten. Um wieder auf die Straße zu stoßen, zogen wir einen Schnitt bei E, ganz in der Nähe der Grabung 1908; hier trafen wir Straße und Kanal wieder. Von hier aus verfolgten wir den Kanal auf eine Länge von 22 m in nördlicher Richtung; dann hörte der Kanal auf. In der Verlängerung waren zwei Mägenwilersteine auf gemauertem Fundament eingebaut von einer Gesamtlänge von 1,60 m, einer Breite von 65 cm und einer Höhe von 40 cm. In der oberen Seite war eine halbkreisförmige Rinne von 12 cm Breite und 10 cm Tiefe ausgehauen; die Sohle dieser Rinne lag 21 cm höher als die Kanalsohle. Ein Zusammenhang mit dem Kanal ist nicht recht erklärlich; es sei denn, daß das Wasser hier gestaut wurde und die Rinne als Überlauf gedient hätte. In der Verlängerung dieser Steine

setzte sich auf der Westseite eine Mauer auf eine Länge von 1,60 m fort; sie war am Westende abgebrochen.

Hierauf folgen die beiden bei Schnitt D angeführten Mauern mit ungleicher Fundamenthöhe. Sie lagen östlich von der Kanallinie, 1,50 m vom Kanalende

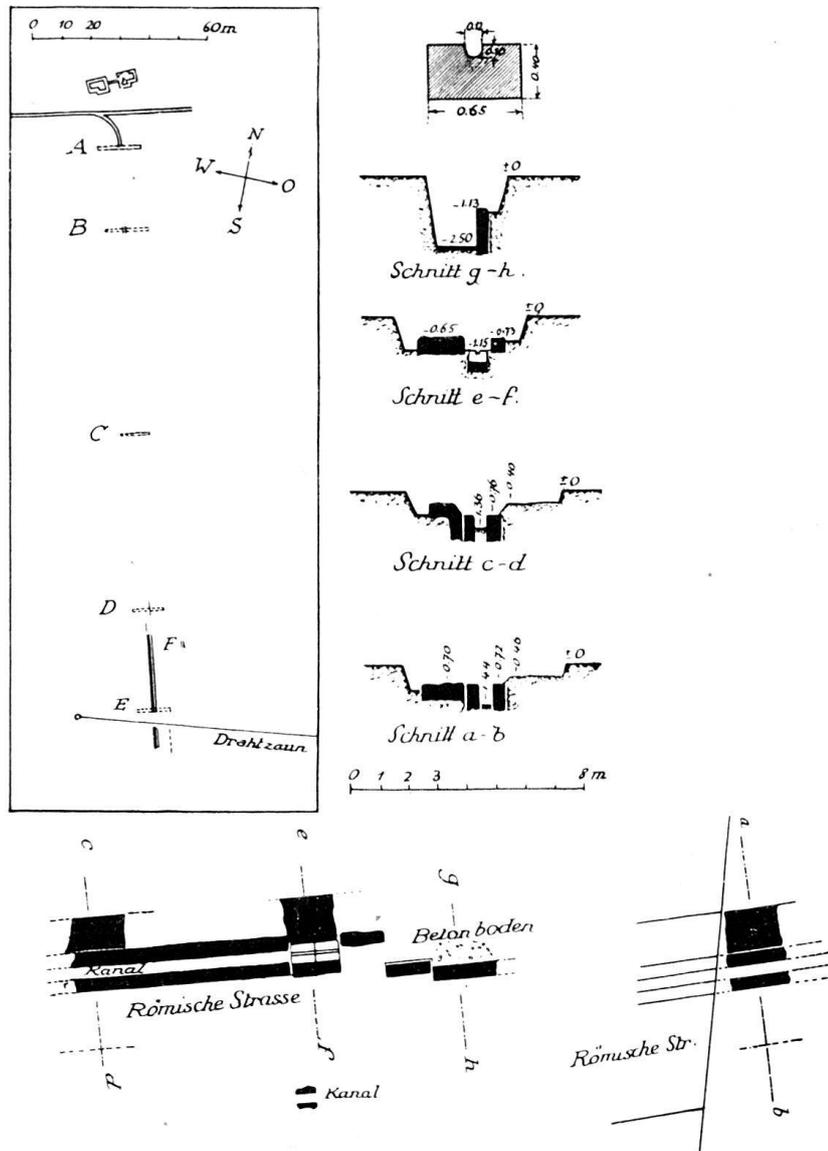


Abb. 1. An der Via principalis. (Aufnahme von C. Fels).

entfernt. Die höher fundamentierte Mauer war 76 cm hoch, die andere 1,76 m. An letztere stieß ein Betonboden, der sich nach Westen fortsetzte. Beide Mauern waren von guter, der Betonboden von geringerer Bauart.

Auf dem Boden lagen eine größere Anzahl Scherben von Amphoren und anderen Gefäßen.

5 m östlich von dem Überlauf bei F wurde ein zweiter Kanal angeschnitten, der parallel mit dem ersten zu verlaufen schien.

Ein letzter Schnitt, bei B, förderte Straße und Kanal zu Tage.

Die Grabung konnte wegen der beginnenden Feldarbeiten nicht fortgesetzt werden und wurde am 24. Februar eingestellt.

Straße und Kanal sind nun nördlich von der Straße Brugg-Windisch auf eine Länge von 110 m, vom Nordtor gegen Süden auf 50 m sicher festgestellt. Die zwischen diesen zwei Strecken ausgeführten Schnitte ergaben, wie oben dargestellt, ein nega-

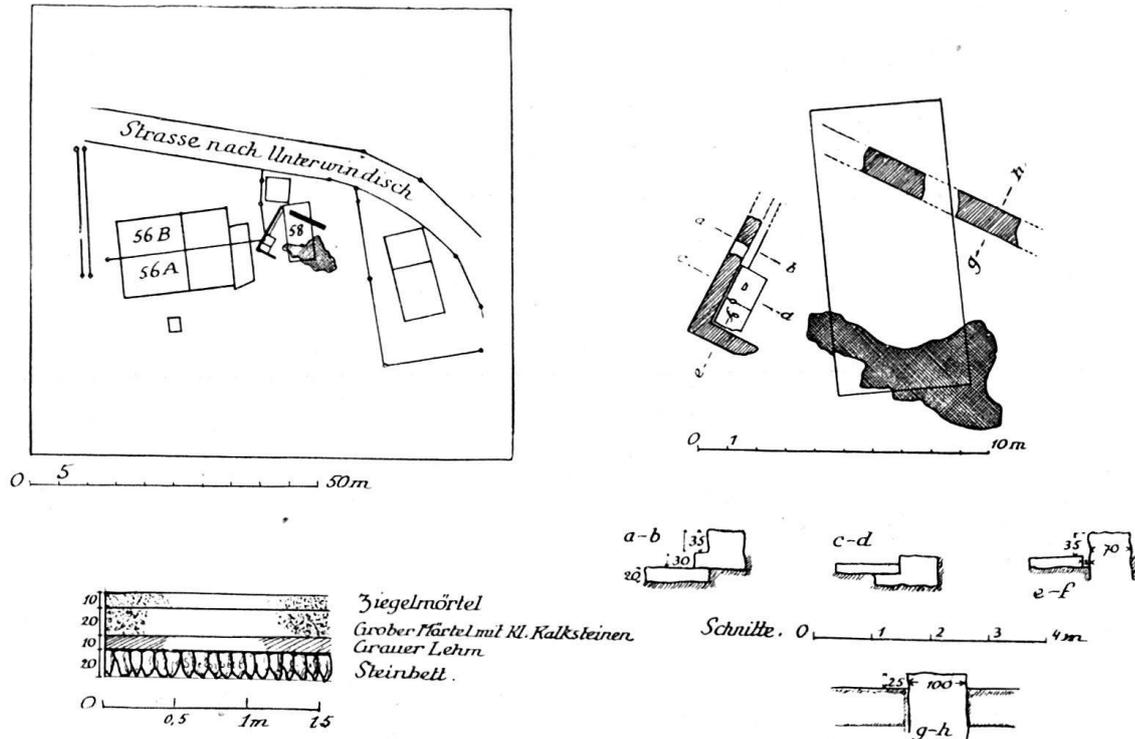


Abb. 2. Ein Bau in Unterwindisch. (Aufnahme von C. Fels).

tives Resultat; wahrscheinlich, weil der Zustand durch frühere Grabungen, die zu landwirtschaftlichen Zwecken vorgenommen sein sollen, zerstört war.

Trotzdem nehmen wir einstweilen an, daß das Straßenstück und der Kanal von 1908 in ununterbrochener Verbindung mit der Straße und dem Kanal beim Nordtor stand.

Völlige Klarheit und Sicherheit wird uns aber nur eine zusammenhängende Durchgrabung der ganzen Fläche bringen. Diese umfangreiche Arbeit, die viel Zeit und große Mittel erfordert, muß jedoch auf später verschoben werden.

## 2. Ein Bau in Unterwindisch.

(Dazu der Grundriß in Abb. 2).

Im April wurde dem Vorstand mitgeteilt, daß in dem Schuppen Nr. 58 in Unterwindisch, Fräulein Dorothea Schatzmann gehörend, ein römischer Backsteinboden